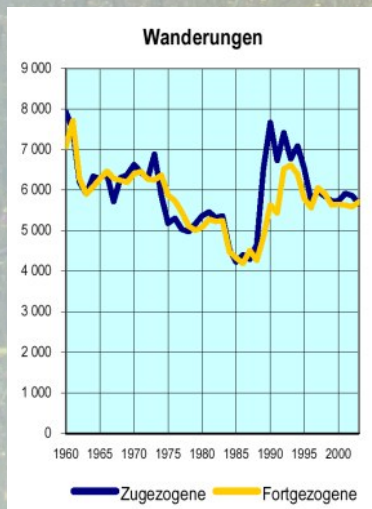
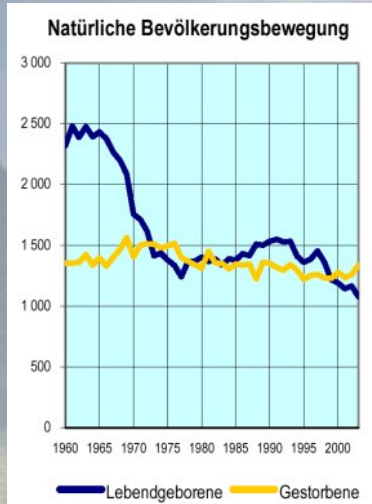


Auswirkungen der demografischen Entwicklung

Auch auf unseren Landkreis wird die demografische Entwicklung Auswirkungen haben. Die Bevölkerungszahl hängt von drei Faktoren ab - von der Geburtenrate, der Lebenserwartung und der Zu- bzw. Abwanderung. Letzteres hält sich in Main-Spessart in etwa die Waage, die Geburtenrate ist niedriger als die Sterberate, von daher ist zu erwarten dass die Landkreisbevölkerung bis 2020 um ca. fünf Prozent abnehmen wird.

Von den 1950 geborenen Frauen hatten 15 % keine Kinder; die Frauen des Geburtsjahrgangs 1965 werden zu über 30 % kinderlos bleiben, wenn sie Akademikerinnen sind sogar zu über 40 %. Und das Durchschnittsalter verheirateter Mütter bei der Geburt des ersten Kindes ist seit 1990 in Westdeutschland von 27 auf fast 30 Jahre gestiegen und in Ostdeutschland von 25 auf 29 Jahre.

Der Geburtenrückgang und der stetig ansteigende Anteil an älteren Mitmenschen hat Auswirkungen auf die Gesellschaft. Dies ist die politische und gesellschaftliche Herausforderung für das 21. Jahrhundert.



Grafiken: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Ansprechpartner



Kreisvorsitzender Main-Spessart
Thorsten Schwab
Bergstr. 1
97840 Hafenlohr
Tel. (09391) 82227
E-Mail: mail@thorsten-schwab.de



Bereich Arnstein:
Helmut Scherer
Stv. JU-Kreisvorsitzender
Schweinfurter Str. 9a, 97450 Arnstein
Tel. (09363) 994103
E-Mail: h_scherer@gmx.de



Bereich Karlstadt:
René Szathmary
Stv. JU-Kreisvorsitzender
Stationsweg 51, 97753 Karlstadt
Tel. (09353) 9090309
E-Mail: renner83@gmx.de



Bereich Lohr:
Philipp Ruf
Stv. JU-Kreisvorsitzender
Gartenstr. 1, 97816 Lohr a. Main
Tel. (09352) 6712
E-Mail: philipp.ruf@ju-msp.de



Bereich Gemünden:
Andreas Paul
Kreisvorsitzender CSU-AK-Umwelt
Brachetalstr. 13, 97785 Mittelsinn
Tel. (09356) 5676
E-Mail: andreas.paul@ju-msp.de



Bereich Marktheidenfeld:
Richard Oswald
Stv. JU-Kreisvorsitzender
Rotkreuzstr. 20, 97828 Marktheidenfeld
Tel. (09391) 913381
E-Mail: richard.oswald@ju-msp.de



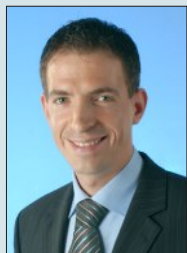
FAMILIE



Infos

Anregungen

Hilfestellungen



Thorsten Schwab
Kreisvorsitzender
Stv. CSU-Kreisvorsitzender

Das Familienleben hat sich in den letzten 50 Jahren sehr verändert. Früher lebten mehrere Generationen unter einem Dach, die Älteren sorgten für die Jungen und umgekehrt. Die vieldiskutierte Nachmittagsbetreuung wurde von den Großeltern erledigt und die Kinder und Enkel betreuten später die pflegebedürftigen Älteren.

Heute leben Kinder, Eltern und Großeltern meist getrennt – die berufliche Situation lässt oft gar keine andere Wahl. Das Familienleben muss nun anders organisiert werden – gelingt das nicht, verzichten immer mehr junge Paare auf Kinder. Wir wollen mit diesem Flyer Anregungen und Tipps für Bürger und Kommunen geben. Über Vorschläge und Diskussionsbeiträge freuen wir uns jederzeit.



Klaus Bittermann
Bezirksrat
CSU-Kreisvorsitzender

Gedanken und Ideen für die Zukunft – diesen Leitsatz verfolgt die junge CSU bei ihrer Arbeit für unseren Landkreis. Auch mir liegt unser schöner Landkreis am Herzen. Wie können wir bessere Lebensbedingungen für die jungen Menschen, Familien und Senioren schaffen? Wie bringen wir das Familienleben ins Gleichgewicht? Allzu oft gehen solche Fragen im täglichen politischen Geschäft unter. Entscheidungen müssen langfristig und nicht nur bis zur nächsten Wahl überdacht werden. Hierzu braucht es schlüssige Konzepte für die Zukunft.

Ich freue mich, dass die jungen CSU-Mitglieder in Main-Spessart wichtige Themen aufgreifen, einen Diskussionsprozess anstoßen und hierdurch mit vielen Anregungen zur Weiterentwicklung unseres Landkreises beitragen. Für mich und alle die Verantwortung für unseren Landkreis übernehmen wollen, kann dies nur hilfreich sein.

Kindergarten und Kinderkrippe

Eine unsichere Zukunft für die Kinder und die fehlende Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind oft die Gründe von Paaren sich gegen Kinder zu entscheiden. Die Kommunen haben es selbst in der Hand die Familien in dieser Hinsicht entgegen zu kommen. Verbilligte Bauplätze für Familien mit Kindern oder Familienpässe können Anreize geben, wichtiger sind jedoch flexible Kindergartenöffnungszeiten und das Angebot einer Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder.

Kinderkrippen sind ein weiterer Baustein um Eltern zu entlasten. Sie sollen die Eltern keinesfalls ersetzen, können aber eine wertvolle Ergänzung sein. Auch Gemeinden und Städte können Träger dieser Einrichtungen sein, die Bezuschussung erfolgt ähnlich wie bei den Kindergärten. Einige Beispiele hierfür gibt es im Landkreis bereits.

Einrichtungen für Jugendliche



Soziale Kontakte unter Gleichaltrigen sind für Jugendliche enorm wichtig. Die Vereine vor Ort leisten in der Jugendarbeit enorm viel. Aber nicht alle Jugendliche sind in die Vereinstätigkeit eingebunden bzw. werden vom Angebot vor Ort angesprochen. Hier müssen Jugendgruppen und Jugendzentren diese Lücke schließen. Die Jugendarbeit gehört zu den Aufgaben der Gemeinden, Städten und Landkreisen. Die Investition in die nächste Generation ist eine bessere Geldanlage, als die späteren Kosten für unsere Mitmenschen zu bezahlen, die auf eine schiefe Bahn geraten sind.

Angebote für ältere Menschen



Das Lebensalter steigt, von der Werbeindustrie werden spezielle Angebote für Senioren aber vernachlässigt. Einfach zu bedienende Unterhaltungselektronik, Telefone mit großen Tasten oder andere Hilfsmittel gibt es durchaus. Firmen, Bildungseinrichtungen und Vereine bieten spezielle Programme für Senioren. Vom Kulturausflug bis zum Internetkurs – das Angebot ist vielfältig. Ein Verein in Heilbronn hat eine pfiffige Idee, wie sich die ältere Generation körperlich und geistig fit halten kann. Mit Themen von Senioren für Senioren helfen sie sich gegenseitig und mit Hausaufgabenhilfe und Nachmittagsbetreuung bieten die Senioren ein tolles Angebot für Familien und behalten dadurch den Anschluss an die jüngere Generation.

- ➔ <http://www.senioren-shop24.de>
- ➔ <http://www.senioren-fuer-andere.de>
- ➔ <http://www.vhs.de>

Die familienfreundliche Gemeinde

Die finanzielle Belastung von Eltern im Vergleich zu Paaren ohne Kinder ist um ein Vielfaches höher. Einen Überblick aller Familienförderungsmaßnahmen gibt die Broschüre "Familienfreundliche Gemeinde", die von der Jungen Union Unterfranken unter Leitung von MdB Dorothee Bär erstellt wurde. Elterngeld und Erziehungsgeld sind ebenso aufgeführt wie kommunale Vorschläge für eine familienfreundliche Gemeinde. Die gesamte Broschüre kann im Internet abgerufen werden unter:

www.zukunft-msp.de